

Infoabend über Moldawienreise

DEGERSHEIM. Die Evangelische Kirchgemeinde Degersheim organisiert eine Reise nach Moldawien. Im Rahmen eines Infoabends stellt Leo Meyer, Beauftragter des Heks, die Kulturreise vor und berichtet über diverse Hilfsprojekte. Der Anlass findet heute Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr im Degersheimer Pfarrhaussaal statt. Unterstützt wird sie dabei von der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West und dem Hilfswerk der Evangelischen Landeskirche (Heks). (pd)

Weitere Informationen per Telefon unter 071370 0710.

Jobbörse für Kurzeinsätze

FLAWIL. Der B-Treff in Flawil führt eine interne Jobbörse für arbeitswillige Männer und Frauen, die trotz intensiver Suche keinen Job finden. Der ökumenische Verein vermittelt Arbeitskräfte für tage- oder stundenweise Kurzeinsätze. Ideal für die Einsatzkräfte sind Arbeiten rund um Haus, Hof oder Garten. Auch einfache Büro-, Versand- und Aufräumarbeiten oder administrative Aufgaben können von den Einsatzkräften rasch erledigt werden.

Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, ist das Ziel des ökumenischen Treffpunktes am Flawiler Bahnhof. Für Anfragen und weitere Informationen steht das B-Treff-Team den Interessierten zur Verfügung. (pd)

Auskunft per Telefon unter: 071393 66 75 oder per E-Mail: info@b-treff.ch

Gottesdienst mit Spaghettissen

FLAWIL. Die evangelische Kirche Flawil feiert den Reformationssonntag. Den Auftakt bildet ein Familiengottesdienst. Dieser wird von zwei jungen Musikern und einer Musikerin mit Klavier, Gesang und Cajon begleitet. Der Gottesdienst steht unter der Leitung von Pfarrerin Melanie Muhmenthaler.

Anschließend folgt ein Spaghettissen im Restaurant Rössli und eine Zaubershow mit Magier Magic Dean. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Kirche Feld. Für das Mittagessen werden die Interessierten um Anmeldung gebeten. Küchen-spenden sind willkommen. (pd)

Anmeldung per Telefon: 071394 90 50 oder per E-Mail: flawil@sg.ref.ch.

Georgische Musiker zu Gast

FLAWIL. Fünf georgische Musiker spielen am Samstag, 2. November, um 17 Uhr traditionelle Stücke aus ihrer Heimat. Das Quintett tritt in der Yogaschule von Silvia Egger an der St. Gallerstrasse 85 in Flawil auf. Das Ensemble mit dem Namen «Kolchika» will die Kultur Georgiens den Besuchern näherbringen. Die Gesänge aus Georgien zeichnen sich durch eine vielfältige Polyphonie (Mehrstimmigkeit) aus, die einzigartige Grundzüge charakterisieren. Aus diesem Grund wurde diese Musik von der Unesco in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. (pd)

Beginn des Konzerts ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ex-Miss-Schweiz versteigert

An der diesjährigen Sternenwoche will das Team Flawil 10 000 Franken sammeln. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sie kreative Ideen. So stellte sich Stéphanie Berger dem Höchstbietenden für einige Stunden zur Verfügung.

CHRISTOPH HEER

FLAWIL. Mit einem Fussballspiel in Burgau wurde die Sammelaktion in Flawil eröffnet. Am vergangenen Sonntag fand nun einer der Höhepunkte statt. Im katholischen Pfarreizentrum traf sich jung und alt zum Risottoessen, Kaffee und Kuchen, dem Spielplausch für die Kinder und zur Versteigerung mit Ex-Miss-Schweiz und Moderatorin Stéphanie Berger. Die Sternenwoche findet in der ganzen Schweiz statt und mobilisiert jährlich Tausende von Kindern, welche mit viel Phantasie Spenden sammeln.

Phantasievoll organisiert

Mit viel Phantasie war auch das Flawiler Team dabei. So entstand aus einer ursprünglich kleinen Familienangelegenheit ein riesiger mehrtägiger Anlass. Marianne Häfele gilt als eine der treibenden Kräfte hinter der ganzen Sammelaktion. Mit Herzblut organisiert sie seit zehn Jahren den Anlass. «Angefangen haben wir zu Hause mit kleineren Bastelarbeiten, welche wir dann im Dorf verkauft haben. Heute findet das Ganze im grossen Stil statt», erzählt Häfele. Damals hätten sie bereits 4000 Franken Spendengelder eingenommen. «Dieses Jahr sind 10 000 unser Ziel», sagt Marianne Häfele ehrgeizig. Und tatsächlich ist das Team auf gutem Weg, dies zu erreichen.

Ex-Miss für 250 Franken

Seit Mitte August plant und organisiert das 40köpfige Flawiler Team die verschiedenen Anlässe, wie das Fussballspiel, die Sternenbar, die Auftritte an der Lägelsnacht (19. November) und am Lindengut-Markt (30. November). Vorgestern füllte sich indes das Pfarreizentrum bis auf den letzten Platz und der Duft des Risottos machte hungrig. Zur Mittagszeit dann die Hauptattraktion; die Versteigerung mit Stéphanie Berger.



Ex-Miss-Schweiz Stéphanie Berger bei der Versteigerung eines Trikots. Später versteigerte sie sich sogar selbst, wenn auch nur für ein paar Stunden.

Wörtlich Spenden macht Freude

Ich habe mir die Trikots vom FCSG und St. Otmar gesichert. Mein eigener Sohn hat den Preis der Trikots in die Höhe getrieben und das, obwohl er Fan der Grasshoppers ist.



Alex Rottmeier
Zweifacher Auktionsgewinner aus Goldach

Weil ich schon zum siebten Mal mitmache bin ich zur Unicef-Junior-Botschafterin aufgestiegen, das macht mich stolz. Es macht Spass, für einen guten Zweck Geld zu sammeln.



Angela Häfele
Seit diesem Jahr Junior-Unicef-Botschafterin

Es ist ein riesiger Aufwand, den wir betreiben. Mein Dank geht an alle Geschäfte, die sich daran irgendwie beteiligen, mein Team und an alle Spender. Wir können die 10 000er-Marke erreichen.



Marianne Häfele
Organisiert die Flawiler Spendenaktion

Die von den Spielern unterschriebenen Trikots vom UHC Waldkirch, St. Otmar St. Gallen (je 50 Franken) und vom FC St. Gallen (215 Franken), gingen ebenso schnell weg wie das Sternenketteli (170 Franken). Etwas länger dauerte es bei der Überraschungsauction. Stéphanie Berger stellt sich für drei Stunden in den Dienst des Höchstbietenden. Ob als Shoppingbegleitung, Putzfrau oder Kinder-mädchen, der genaue Einsatz sei offen gestellt. Organisatorin Marianne Häfele sicherte sich die Dienste der Moderatorin für 250 Franken. Ein toller Anlass, der den Besuchern gefallen hat. Karl Simon (Flawil) traf den Nagel auf den Kopf. «Unglaublich, was die alles auf die Beine stellen, davor ziehe ich meinen Hut.»

Hackbrettstar krönt HPS-Jubiläum

Die Heilpädagogische Schule Flawil ist 50 Jahre alt. Mit einem Ehemaligentreffen feierten Schüler, Mitarbeiter und Bekannte das Jubiläum. Als Höhepunkt verzauberte Nicolas Senn die Gäste mit nostalgischen Saitenklängen auf seinem Hackbrett.

STEVEN GIGER

FLAWIL. Zurzeit werden in der Heilpädagogischen Schule Flawil 135 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe unterrichtet. Als die HPS vor 50 Jahren gegründet wurde, waren es lediglich 15 Schülerinnen und Schüler. Doch bereits Ende der 60er-Jahre hatte sich die Schülerzahl auf 30 verdoppelt. Die HPS kaufte neues Bauland und baute ein grösseres Schulhaus. Das Wachstum schritt voran, und bald galt es, rund 100 Schülerinnen und Schüler zu betreuen. 1998 wurde ein zweiter Erweiterungsbau mit 14 Schulzimmern, vergrössertem Therapieangebot und weiteren Räumen errichtet.

Neuer Bau bereits geplant

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums veranstaltete die Institution am letzten Samstag ein Ehemaligentreffen. 260 geladene Gäste, bestehend aus ehemaligen Schülern, Mitarbeitern und dem zurzeit angestellten Personal, nahmen teil. Die Begrüssung der Gäste erfolgte durch Jack Jud, der zusammen mit Daniel

Baumgartner die Schule führt. «Wir wollen offen sein», erklärte er in seiner Rede und machte auf eine der Kernkompetenzen der Schule aufmerksam. Man sei bereits am Planen eines Neubaus.

125 Saiten als Höhepunkt

Der Abend war so gestaltet, dass die ehemaligen Schüler und Mitarbeiter die Möglichkeit hat-

ten, sich mit alten Freunden, Lehrern und Betreuern über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges auszutauschen. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte ein grosser Apéro riche und ein italienisches Buffet. Weiter organisierte die Heilpädagogische Schule auch eine Fotoausstellung. Die Besucher konnten mit den Fotos durch die 50jäh-

rige Geschichte der Schule reisen. Das Highlight des Anlasses war ein Konzert des berühmten Hackbrettspielers Nicolas Senn. Der 24jährige Ostschweizer sorgte mit seinem Appenzeller Traditionsinstrument für Stimmung in der zum Konzertsaal umfunktionierten Turnhalle.

Die Kinder und Jugendlichen sollen möglichst individuell un-

terrichtet werden. Dazu werden die Lektionen in möglichst kleinen Klassen gehalten.

Fördern und therapieren

Die Schule fördert und therapiert Kinder und Jugendliche, welchen der Besuch einer Volksschule nicht möglich ist. Dabei wird der Verbleib in den jeweiligen Familien gewährleistet.



Schon am Apéro waren viele Gäste anwesend.



Hackbrettspieler Nicolas Senn begeisterte das Publikum.